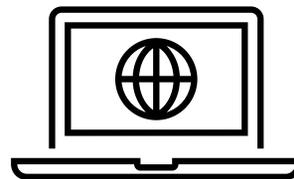


MODUL DIGITALE FÄHIGKEITEN



Neugestaltung der Erwachsenenbildung hin zu einer stärker berufsorientierten Identitätsbildung (2022-1-IT02-KA210-ADU-000084814)



Co-funded by
the European Union

Aktivität 1 - Kartenspiel zur digitalen Bürgerschaft

Zeit

60 min

Vorbereitung

- Drucken Sie den Kartensatz aus;
- Stellen Sie die Tische entsprechend den Gruppen auf und legen Sie die benötigten Materialien auf jeden Tisch;
- Laden Sie die Lehrkräfte ein und teilen Sie sie in Gruppen von 4-5 Personen ein.

Beschreibung

Schritt 1: Einführung

Nachdem Sie den Raum vorbereitet, die Materialien gekauft und verteilt und die Gruppen eingeteilt haben, müssen Sie mit einer kurzen Einführung in die Aktivität beginnen. Erklären Sie den Lehrkräften, dass jede Gruppe einen Satz von 18 Karten mit den Elementen der digitalen Bürgerschaft und deren Definitionen vor sich liegen hat. Jede Gruppe muss die Elemente den Definitionen zuordnen und sie dann in eine Reihenfolge bringen, beginnend mit der ihrer Meinung nach wichtigsten bis zur unwichtigsten. Jede Gruppe teilt ihre Hierarchie mit Hilfe von Padlet (<https://padlet.com/dashboard>). Sobald dies geschehen ist, wird jede Gruppe ihre Ergebnisse und ihre persönliche Meinung über die Bedeutung dieser Elemente für die digitale Bürgerschaft mitteilen.

Schritt 2: Theoretischer Überblick

Geben Sie einen kurzen theoretischen Überblick über das Konzept der digitalen Bürgerschaft. Während dieser Sitzung können die Lehrkräfte Notizen machen, die sie für ihre Präsentation verwenden können. Ungefähre Dauer: 15 min.

Schritt 3: Durchführung der Aktivität

Die Lehrkräfte haben 10 Minuten Zeit, um die Karten zuzuordnen. Nachdem die Zuordnung abgeschlossen ist, ordnet jede Gruppe die Elemente anhand der Notizen, die sie während des theoretischen Überblicks gemacht hat, auf einem Padlet an. Dafür stehen ihnen 15 Minuten zur Verfügung.

Schritt 4: Präsentation

Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse dem Rest der Lehrkräfte vor. Sie sollten auch erklären, wie die Gruppe die Bedeutung der einzelnen Elemente einschätzt. Die Gesamtdauer der Präsentationssitzung sollte 10 Minuten nicht überschreiten.

Schritt 5: Nachbesprechung

Nach den Fragen zur Nachbesprechung können Sie die verbleibenden 15 Minuten der Aktivität für eine offene Diskussion nutzen. Dies bietet die Gelegenheit, alle Zweifel oder Fragen zu beantworten, die auftauchen könnten. Stellen Sie sicher, dass Sie den Lehrkräften klarmachen, dass es keine streng korrekte Hierarchie der verschiedenen Elemente der digitalen Bürgerschaft gibt und dass dies von ihrem eigenen Standpunkt abhängt.

- Haben Sie eine Strategie angewendet, um die Karten schneller zuzuordnen?
- Haben Sie schon einmal von diesen Elementen gehört und wie hängen sie mit der digitalen Bürgerschaft zusammen?
- Welches der Elemente ist für Sie am wichtigsten? Welche der Elemente finden Sie am wenigsten wichtig?
- Sind Sie der Meinung, dass auch andere Elemente einbezogen werden sollten? Wenn ja, welche?

Aktivität 2 - Debatte über das Digitale

Zeit

55/65 min

Benötigte Materialien

Aktivitätskarten, Papierblätter, Stifte oder Marker, Online-Zugang und mindestens ein Gerät pro Gruppe zur Vorbereitung der Debatte.

Beschreibung

Teil 1: Einführung / 10 Minuten

Erklären Sie, was ein Argument ist (eine Aussage, die durch Beweise gestützt wird). Erläutern Sie die Grundsätze für den Aufbau einer starken Argumentation:

- Eine klare Aussage: z.B. "Obst essen ist gut für die Gesundheit".
- Begründungen: Überlegen Sie, warum Sie glauben, dass Ihre Behauptung richtig ist?
- Beweise: Finden Sie faktenbasierte Informationen, die belegen, dass Ihre Behauptung richtig ist.
- Widerlegung: Überlegen Sie, was die Gegenseite Ihrer Behauptung vorbringen könnte, und bringen Sie Gründe und Beweise für eine Gegenargumentation vor.

Sie können Beispiele dafür geben, was ein "Für"- und ein "Gegen"-Argument sein könnte. In Anlehnung an das obige Beispiel könnten dies Gründe sein, warum "Obst essen gut für die Gesundheit ist" oder Gründe, warum "Obst vielleicht nicht gut für

die Gesundheit ist". Erläutern Sie die Grundsätze der Debatte. Die Debatte ist keine freie Diskussion und hat ihre eigenen Regeln, nämlich:

- Respektieren Sie die Zeit, die jeder Seite zugestanden wird, und lassen Sie Raum für Behauptungen und Gegenargumente.
- Bleiben Sie beim Thema der Debatte.
- Unterbrechen Sie niemanden, dem das Wort erteilt wurde.
- Sprechen Sie in einem gemäßigten Tonfall und in einer respektvollen Art und Weise.

Der Trainer ist in der Rolle des Moderators und behält kompromisslos die Zeit im Auge.

Die "Für"-Gruppe beginnt und hat 1 Minute Zeit, ihre ersten Argumente vorzubringen. Dann hat die "Gegen"-Gruppe 1 Minute Zeit, um auf die vorgetragenen Argumente der "Für"-Gruppe zu reagieren ("Widerlegung") oder ihre eigenen Argumente vorzubringen. Dies wird als eine Runde betrachtet.

Tipp: Während jede Gruppe ihre Argumente vorträgt, sollte die andere Gruppe aktiv zuhören und sich Notizen machen, damit sie, wenn sie an der Reihe ist, auf die Punkte reagieren kann.

Die Debatte sollte mindestens 5 Runden umfassen. In der letzten Runde sollten die Gruppen ihre Schlussbemerkungen und eine Zusammenfassung ihrer Hauptargumente für oder gegen die Behauptung abgeben. Nun können Sie die Behauptung, über die debattiert werden soll, laut vorlesen: Digitale Technologien machen die Welt zu einem besseren Ort.

Teilen Sie die Lehrkräfte in zwei kleinere Gruppen ein - eine Gruppe ist für und eine Gruppe ist gegen die Aussage. Jede Gruppe sollte aus der gleichen Anzahl von Personen bestehen, idealerweise aus etwa 5 Personen. Die Gruppe "für" wird die Aussage verteidigen und die Gruppe "gegen" wird nach Argumenten gegen die Aussage suchen. Ihre persönliche Meinung spielt zunächst keine Rolle.

[Teil 2: Vorbereitung auf die Debatte / mindestens 20 Minuten](#)

Die Gruppen brauchen Zeit, um in ihren Kleingruppen Argumente auszuarbeiten. Jedes Argument sollte durch überprüfbare Informationen aus glaubwürdigen Quellen gestützt werden.

Teil 3: Aussprache / 15-20 Minuten

Zwei Gruppen kommen wieder zusammen. Idealerweise sollten sich die Gruppen gegenüber stehen. Wiederholen Sie kurz die Regeln der Debatte. Die Debatte beginnt.

Teil 4: Reflexion / 10 Minuten

- Führen Sie eine Nachbesprechung durch und stellen Sie die folgenden Fragen:
- Wie war es für Sie, für oder gegen diese Aussage zu argumentieren?
- Musste jemand Argumente vortragen, mit denen er persönlich nicht einverstanden war? Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr für etwas debattiert habt, für das ihr nicht gestanden habt?
- Hat die Debatte neue Perspektiven auf das Thema/den Sachverhalt eröffnet?
- Was ist Ihre persönliche Meinung?

Teil 5: Nachbereitung / 5 Minuten

Während der Nachbereitung können Sie eines dieser Zitate und Aussagen präsentieren:

- Ein Historiker des 20. Jahrhunderts namens Melvin Kranzberg schrieb sechs Gesetze der Technologie, bevor das Internet überhaupt erfunden wurde. Eines dieser Gesetze lautet: "Technologie ist weder gut noch schlecht, noch ist sie neutral", was bedeutet, dass die Technologie selbst nicht das Problem ist. Es kommt darauf an, wer sie nutzt und wie wir sie nutzen.
- "Im letzten Jahrhundert hat die technologische Beschleunigung unseren Planeten, unsere Gesellschaften und uns selbst verändert, aber sie hat es versäumt, unser Verständnis dieser Dinge zu verändern. (...) wir selbst sind völlig in

technologische Systeme verstrickt, die wiederum unser Handeln und Denken prägen." James Bridle, "Neues dunkles Zeitalter: Technologie und das Ende der Zukunft".

- "Die Technologie wird das Problem nicht lösen, wenn wir nicht die Art und Weise ändern, wie wir über das Problem denken." James Bridle, "New Dark Age: Technology and the End of the Future".

Variationen

Teil 1: Sie können verschiedene Aussagen ausprobieren:

- Soziale Netzwerke schaden der Gesellschaft / Demokratie / Kommunikation / psychische Gesundheit.
- Maschinen sind schlauer als Menschen.
- Algorithmen sind neutral.

Teil 2: Wenn diese Aktivität nicht in einen großen Workshop eingebettet ist und Sie die Möglichkeit haben, eine separate Vorbereitungsphase durchzuführen, empfehlen wir:

Bitte Sie die Schülerinnen und Schüler, am Vortag als Hausaufgabe über das Thema zu recherchieren und eine Liste mit Pro- und Contra-Argumenten zusammen mit den Quellen, aus denen sie die Informationen zu diesen Punkten bezogen haben, zu erstellen, damit sie für die Debatte am nächsten Tag gerüstet sind.

Teilen Sie den Lehrkräften im Vorfeld die folgenden empfohlenen Ressourcen je nach gewähltem Thema mit:

- [Technologie macht die Welt zu einem besseren Ort](#)" von Video Writing Prompts.
- [Die Wahrheit über Algorithmen](#)" von Cathy O'Neil.

Teil 3: Zwischen den einzelnen Runden können sich die Teams privat zusammenfinden, um zu recherchieren und Strategien für die nächste Runde zu entwickeln. Am Ende kann die Gruppe mit den stärksten faktenbasierten Argumenten von einer Jury, die sich aus Gleichaltrigen zusammensetzt, zum Sieger gekürt werden. Wenn Sie sich für dieses Format entscheiden, sollte die Lehrkraft Anweisungen geben, die der Jury bei der Bewertung helfen, z. B.: ob die Gruppen die Grundsätze einer fundierten Argumentation befolgt haben; ob die Gruppen die Meinungen der anderen respektiert haben; usw.

Tipps für den Trainer

Wir empfehlen, dass Sie nicht mehr als 5 Personen pro Gruppe haben. Wenn Sie jedoch mehr Teilnehmer haben, können Sie mehrere kleine Gruppen bilden, die an verschiedenen Aussagen arbeiten. So können die Gruppen, die an der anderen Aussage arbeiten, eine Pause einlegen und die anderen Teams als Zuschauer beobachten. Wenn Sie feststellen, dass die Pädagogen das Debattieren nicht beherrschen, können Sie ihnen helfen:

- Notieren Sie die wichtigsten Punkte jeder Gruppe an der Tafel, um der nächsten Gruppe zu helfen, den Überblick zu behalten, was gesagt oder beantwortet wurde.
- Die Pädagogen haben die Möglichkeit, das Debattieren vor dem "Debattiertag" mit einem anderen leichteren Thema zu üben.
- Einführung der Lehrkräfte in das Debattieren vor dem "Debattiertag". Im Internet finden Sie zahlreiche Videos von nationalen Debattierwettbewerben in verschiedenen Ländern und Sprachen.

Die Nachbesprechung ist ein sehr wichtiger Teil dieser Aktivität, da die Teilnehmer nicht immer die Möglichkeit haben, ihre persönliche Meinung zu äußern. Geben Sie ihnen die Möglichkeit, ihren Standpunkt am Ende zu erläutern. Wenn sie entgegen ihrer persönlichen Meinung argumentiert haben, haben sie ihre ursprüngliche Position geändert oder fühlen sie sich in ihren Ideen bestärkt?

Die Dauer der einzelnen Teile ist eine Schätzung. Seien Sie sich bewusst, dass die Größe der Gruppe, die aktive oder passive Beteiligung der Lehrkräfte an den Diskussionen oder die Option, die vorgeschlagenen Variationen einzubeziehen, die Dauer jeder Aktivität beeinflussen können.

Aktivität 3 - Digitaler Fußabdruck

Zeit

90 min

Benötigte Materialien

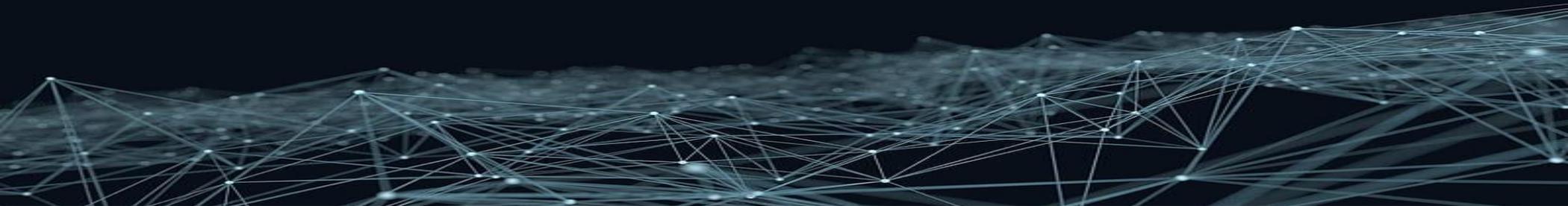
Projektor zur Vorführung der Präsentation: [LINK für die Präsentation](#)

Vorbereitung

Um diese Aktivität durchzuführen, müssen Sie den Raum vorbereiten - die Gruppe sollte in einem Halbkreis sitzen, damit die Lehrkräfte einander sehen und hören können, aber auch den Bildschirm mit der Präsentation sehen können.

Beschreibung

Gehen Sie die Präsentation vor dem Vortrag durch und nehmen Sie alle Änderungen vor, die Sie für notwendig halten, da Sie das Profil und die Bedürfnisse Ihrer Teilnehmer kennen. Holen Sie sich zusätzliche Informationen über den digitalen Fußabdruck und sehen Sie sich einige zusätzliche Ressourcen an. Die Präsentation wird Sie durch die einzelnen Schritte des Prozesses führen: Sie können mit einem kurzen Brainstorming beginnen, das auf der ersten Folie der Präsentation vorgeschlagen wird, und die Pädagogen fragen, was der digitale Fußabdruck ist. Nach dem Brainstorming geben Sie einige zusätzliche Informationen und Details darüber, was der digitale Fußabdruck beinhaltet. Anschließend können Sie die



Pädagogen fragen, ob sie das Thema für wichtig halten und warum? Zeigen Sie ihnen anschließend die Folie, die weitere Details zur Bedeutung des digitalen Fußabdrucks enthält.

Gehen Sie zur nächsten Folie mit den Gefahren, denen wir im Internet begegnen können, wie Phishing, Betrug, Smishing, usw. Fragen Sie die Pädagogen, ob sie schon einmal mit einer dieser Gefahren konfrontiert waren, und geben Sie den Teilnehmern etwas Raum, um ihre eigenen Erfahrungen mitzuteilen und zu berichten, wie sie mit diesen Herausforderungen umgegangen sind. So haben Sie die Möglichkeit, nahtlos zum nächsten Schritt überzugehen, bei dem es um die Tipps für einen sicheren Aufenthalt im Internet geht. Sie können die verschiedenen Tipps zur Online-Sicherheit durchgehen und die PädagogInnen bitten, weitere hinzuzufügen und/oder zu kommentieren.

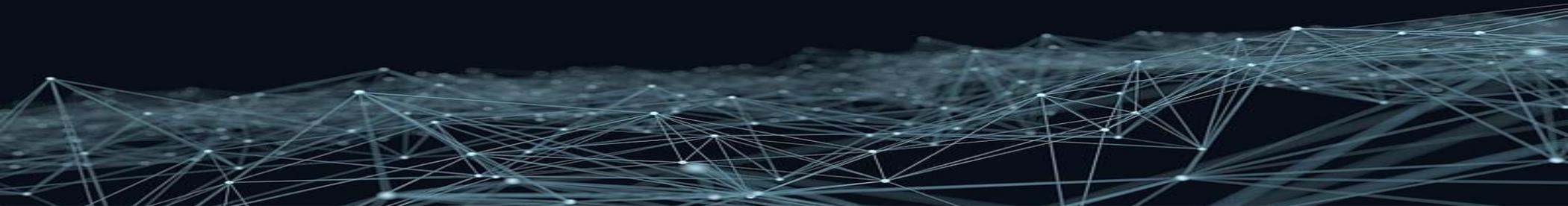
Als Nächstes können Sie das Thema Cookies besprechen, die im Internet sehr verbreitet sind, von denen wir aber nicht unbedingt wissen, was sie sind. Bitten Sie auch hier die Lehrkräfte um ein Brainstorming und geben Sie dann einen Beitrag anhand der Folien.

Das nächste Thema sind die sozialen Medien - sind sie gut oder schlecht? Es ist eine gute Möglichkeit, eine Diskussion über die Vor- und Nachteile der sozialen Medien zu beginnen und zu erkennen, dass sie auf die eine oder andere Weise bereits Teil unseres Lebens sind.

Auf der nächsten Folie finden Sie einige Aussagen zum Online-Datenschutz, der mit unserem digitalen Fußabdruck zusammenhängt. Auch hier können Sie die Auswirkungen dessen, was wir online teilen, auf unser Leben diskutieren.

Der nächste Schritt ist eine Folie mit Diskussionsbeiträgen, die Sie verwenden können, um das Thema mit den Teilnehmern weiter zu diskutieren. Ist es in Ordnung, bestimmte Dinge online zu tun oder nicht und warum?

Die letzte Aktivität auf der letzten Folie der Präsentation enthält eine Reihe von Fragen, die sich auf unser Offline-Verhalten beziehen - was sind die Dinge, die wir online tun, aber im wirklichen Leben nie tun würden und warum?



Nachdem Sie die Präsentation beendet haben, gehen Sie zur Nachbesprechung der gesamten Aktivität über und verwenden Sie dabei die folgenden Fragen:

- Wie war diese Sitzung für Sie? Was sind die wichtigsten Lernpunkte, was nehmen Sie aus dieser Aktivität mit?
- War Ihnen das Konzept des digitalen Fußabdrucks bereits bekannt? Welche Aspekte unseres digitalen Fußabdrucks sind für Sie am wichtigsten?
- Wenn wir zusammenfassen, wie können wir uns online schützen?



Aktivität 4 - Beeinflussen Sie den Beeinflusser

Zeit

60/90 min (je nach Größe der Gruppe)

Benötigte Materialien

Aktivitätskarten, Papierbögen, Stifte oder Marker, Stifte oder Kleber zum Aufhängen der Poster, Projektor und Online-Zugang.

Beschreibung

Teil 1: Beeinflussung / 20-30 Minuten

Diskutieren Sie, was bedeutet Einfluss? Was sind die verschiedenen Arten von Einfluss?

- Wenn Sie das Wort "Einfluss" hören, woran denken Sie dann? Pädagogen können Wörter, Sätze, Definitionen und Assoziationen nennen (z. B. Einflussnehmer, Geld, Macht, Wissen usw.).
- Erklären Sie, dass Einfluss manchmal etwas ist, das wir sehen (z. B. ein Influencer in den sozialen Medien, ein Like-Button), aber manchmal sind diese Dinge auch versteckt. Das kann ein Algorithmus sein, der auswählt und priorisiert, welche Inhalte wir sehen, eine Gesichtserkennungskamera, die uns dazu bringt, unser Verhalten zu ändern, oder Fehlinformationen, die unser Denken verändern.

Sehen Sie sich das Video "[Wie Ihr Telefon Ihre Aufmerksamkeit erregen soll: Six easy steps to get us addicted to our phones](#)" ([Sechs einfache Schritte, um uns süchtig nach unseren Handys](#) zu machen), um einige Designtricks zu erkunden, mit denen Menschen dazu gebracht oder manipuliert werden sollen, etwas zu kaufen, sich für etwas anzumelden oder mehr persönliche Daten anzugeben, als sie wollten.

Sehen Sie sich das Video "[How TikTok's Algorithm Figures You Out | WSJ](#)" an, das erklärt, wie der TikTok-Algorithmus funktioniert und uns beeinflussen kann. (Englische Untertitel sind verfügbar.)

Empfohlene Teile des Videos:

- Beginnen Sie mit dieser kurzen Einführung: 0:57-4:33.
- Sehen Sie sich die Fallstudie an: 8:40-9:45.
- Wichtigste Erkenntnis: Sie erklären, dass eines der Konten, das zum Zweck des Videos auf TikTok erstellt wurde, kentucky_96, das vom Wall Street Journal als depressiv bezeichnet wurde, nach nur 40 Minuten Nutzung der App automatisch mit noch depressiveren Inhalten versorgt wurde.

Zusammenfassung: Wie wir sehen, gibt es eine breite Palette von Methoden, die Menschen, Unternehmen oder Behörden einsetzen, um uns zu beeinflussen - persuasive Designtechniken und Algorithmen, aber auch Gesichtserkennung, Bewertungssysteme, Datensammlung, Personalisierung, politische Propaganda, Fake News usw.

Teil 2: Beeinflussen Sie den Influencer / 30-40 Minuten

Nachdem wir uns nun mit den verschiedenen Möglichkeiten beschäftigt haben, wie Menschen online beeinflusst werden können, geht es in diesem Abschnitt um die Möglichkeiten, wie Menschen diejenigen beeinflussen können, die sie beeinflussen. Teilen Sie die Lehrkräfte in kleine Gruppen von 3 bis 4 Personen ein. Jede Gruppe hat die Aufgabe, eine Kampagne in Form eines Posters zu entwerfen, die auf folgendem Szenario basiert: Ein Technologieunternehmen (z. B. Google, Facebook, TikTok) eröffnet eine neue Niederlassung in Ihrer Stadt. Du und deine Freunde sind frustriert über die Art und Weise, wie sie ihre Nutzerinnen und Nutzer beeinflussen, und ihr wollt eine Kampagne erstellen, um ihre Praktiken zu ändern.

Die Gruppen folgen den Schritten auf der Aktivitätskarte und erstellen ein Poster (oder eine Reihe von Postern):

- Denken Sie darüber nach, wie soziale Medien oder Technologie Sie in einer Weise beeinflussen, die Sie nicht gutheißen oder als potenziell schädlich oder schädigend empfinden.
- Was frustriert oder beunruhigt Sie an der Art und Weise, wie das Unternehmen seine Nutzer beeinflusst?
- Überlegen Sie sich eine aussagekräftige Botschaft für eine Kampagne, mit der Sie sich an den Influencer wenden und Ihre Argumente erläutern und präsentieren.
- Erstellen Sie ein Plakat (oder eine Reihe von Plakaten), die Ihre Kampagne repräsentieren.

Teil 3: Präsentation / 15-20 Minuten

Bitten Sie jede Gruppe (oder einen Vertreter aus jeder Gruppe), ihr Poster vorzustellen und ihren Gedankengang zu erläutern (3-5 Minuten pro Gruppe). Fragen, die Sie jeder Gruppe stellen können:

- Was ist das Problem, auf das Ihre Kampagne reagiert?
- Wer ist die Zielgruppe Ihrer Kampagne?
- Was wollen Sie mit der Kampagne erreichen?

Variationen

Teil 1: Wenn Sie die Ausstellung "Was die Zukunft will" verwenden, können Sie mit dem Posterset "[How Your Phone Is Devious by Design](#)" arbeiten. Der Inhalt dieses Posters ähnelt dem Video "How your phone is designed to grab your attention: Sechs einfache Schritte, die uns süchtig nach unserem Telefon machen".

Teil 2: Organisieren Sie eine Briefkampagne, um professionelles Schreiben und die Strukturierung eines Arguments zu üben. Helfen Sie Pädagogen dabei, ihre Konzepte in Videos umzusetzen. Ermutigen und unterstützen Sie die Pädagogen, die Privatsphäre online zu wahren und in ihren Kampagnen keine persönlichen Daten zu verwenden. Wenn sie beispielsweise Videos aufnehmen, können sie Gesichter vermeiden, Masken tragen oder lernen, einfache Stop-Motion-Animationstechniken mit Tonmodellen oder gezeichneten Figuren anzuwenden.

Teil 3: Die Plakate können nach der Aktivität an der Wand aufgehängt werden, damit alle genügend Zeit haben, sie zu betrachten.

15

KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENARBEIT

Aktion 5 - Intelligente Telefone, intelligente Gewohnheiten

Zeit

110 min

Benötigte Materialien

Papierbögen, Stifte oder Marker, Flipcharts, bunte Stifte.

Beschreibung

Teil 1: Eröffnung.

- Einführung in den Titel des Workshops;
- Erklären Sie die Lernziele;
- Überprüfen Sie die Grundregeln.

Teil 2: Aufwärmen, Wie bilden wir "gute" Gewohnheiten?

1. Geben Sie den Lehrkräften eine Minute Zeit, um privat darüber nachzudenken, was sie als "gesunde" Gewohnheiten ansehen würden, idealerweise eine Gewohnheit, die sie bewusst entwickelt haben (z. B. tägliche Verwendung von

Zahnseide, ausreichend Wasser trinken, so viel Sport treiben, wie ihr Arzt empfiehlt usw.). Sie sollten auch darüber nachdenken, wie sie diese Gewohnheiten entwickelt haben.

2. Diskutieren Sie die folgenden Fragen mit den Pädagogen:

- Warum ist es so schwer, gute Gewohnheiten zu entwickeln?
- Ist es einfacher, sich "schlechte Gewohnheiten" anzueignen? Wenn ja, warum ist das Ihrer Meinung nach so?
- Was hat Ihnen bei dem Versuch, eine neue Gewohnheit zu entwickeln, geholfen?

Teil 3: Präsentation, Wie sich Gewohnheiten bilden.

1. Nehmen Sie schrittweise kleine Änderungen vor, die für Sie funktionieren

- Konzentrieren Sie sich auf kleine, schrittweise Veränderungen, die Sie in Ihrem Leben vornehmen können.
- Seien Sie realistisch, was Sie erreichen wollen und wie Sie es erreichen können. Ein täglicher kurzer Spaziergang könnte zum Beispiel Ihr Interesse an sportlicher Betätigung wecken, oder ein Glas Wasser, das Sie immer bei sich haben, könnte Sie dazu ermutigen, ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen.
- Der Verhaltensforscher Dr. B.J. Fogg empfiehlt, mit kleinen Gewohnheiten zu beginnen (was auch der Name seines Buches ist). Wenn man sich zum Beispiel angewöhnt, jeden Abend vor dem Schlafengehen nur einen Zahn mit Zahnseide zu reinigen, kann das dazu führen, dass man alle Zähne mit Zahnseide behandelt.
- In seinem Buch "Tiny Habits" gibt Dr. B.J. Fogg ein Beispiel für seine eigene kleine Gewohnheit. Er wollte mehr Liegestütze machen, also koppelte er es an ein anderes wiederkehrendes Ereignis: den Gang zur Toilette. So machte er nach jedem Toilettengang einen Liegestütz, und jetzt hat er sich angewöhnt, 40-80 Liegestütze pro Tag zu machen.
- Ein weiteres Beispiel: Wenn Sie zum Jogger werden oder eine Sportroutine entwickeln wollen: Anstatt zu versuchen, 30 Minuten lang zu joggen, sollten Sie zunächst spazieren gehen, dann zum Power-Walking übergehen und dann in Intervallen gehen und joggen, bis Sie eine gewisse Ausdauer entwickelt haben.

2. Erkennen Sie Ihre Fortschritte an

- Machen Sie sich keine Vorwürfe, wenn es länger dauert, bis Sie Fortschritte sehen, als Sie erwarten.
- Belohnen Sie sich selbst oder erkennen Sie die Veränderungen an, die Sie erreicht haben (und seien sie noch so klein).
- Im Allgemeinen sollte man einen Ausrutscher von ein oder zwei Tagen nicht allzu ernst nehmen.

3. Ein realistisches Gleichgewicht anstreben

- Denken Sie an Ihre Umgebung! Vielleicht ist es deshalb so schwer, diese Gewohnheit beizubehalten, weil es einige Faktoren gibt, auf die wir keinen Einfluss haben.
- Beispiel: Sie möchten mehr lesen, aber die Arbeit ist so stressig, und andere Aufgaben und Pflichten lassen wenig Zeit. Wenn Sie eine ruhige Zeit am Tag finden, in der Sie alles andere beiseite schieben können, ist das großartig. Aber vielleicht ist das an manchen Tagen nicht zu schaffen.
- In ihrem Buch "Good Habits, Bad Habits" (Gute Gewohnheiten, schlechte Gewohnheiten) weist Dr. Wendy Wood auf eine Studie hin, in der die Aufzugstür in einem Bürogebäude so verändert wurde, dass sie eine ganze Minute statt 10 Sekunden zum Schließen brauchte. Dies führte dazu, dass viel mehr Menschen die Treppe nahmen, weil sie nicht eine ganze Minute warten wollten, bis die Aufzugstür geschlossen war. Das zeigt, wie sensibel wir auf unsere Umwelt und auf kleine Veränderungen reagieren.

Teil 4: Aktivität, Beachten Sie Ihre Beziehung zu Ihrem Telefon.

1. Bitten Sie die Lehrkräfte, in Kleingruppen zu diskutieren, was ihnen an ihrer Beziehung zu ihrem Telefon am besten und am wenigsten gefällt und welche Punkte ihrer Meinung nach je nach Kontext in eine der beiden Kategorien passen könnten.

2. Die Pädagogen jeder Gruppe sollten ihre Gedanken in einer Tabelle mit drei Spalten zusammenfassen. Folgende Punkte könnten enthalten sein:

- Kamera - ermöglicht es uns, Erinnerungen festzuhalten;
- Internet - wenn ein Smartphone (E-Mails, Karten, Brieftasche);

- Uhr / Wecker;
- die Benachrichtigungen;
- Handys überall mit sich herumtragen, weil sie fomo, dringlich oder ängstlich sind;
- Privatsphäre; Verfolgt werden;
- hyper-vernetzt zu sein.

3. Fragen Sie: Was passiert, wenn einige unserer Lieblingseigenschaften zu unseren unbeliebtesten werden?

Teil 5: Mikropause, Entstressung von der Technik.

Nehmen wir uns hier eine Minute Zeit, um uns zu dehnen und unserem Körper eine Pause zu gönnen. Wir werden eine sanfte Drehung machen.

1. Setzen Sie sich auf Ihrem Stuhl aufrecht hin und fassen Sie mit der rechten Hand Ihr linkes Knie oder den linken Stuhlgriff.
2. Drehen Sie dann mit der linken Hand sanft Ihren Oberkörper, bis Sie eine angenehme Dehnung der Wirbelsäule spüren.
3. Vergessen Sie nicht zu atmen!
4. Kommen Sie nun vorsichtig zurück in die Mitte, und machen Sie die andere Seite!

Teil 6: Diskussion, Technik, die uns bei der Stange hält.

1. Zeigen Sie ein Foto aus dem Inneren eines Casinos mit Reihen von Spielautomaten.

Fragen Sie das Publikum: Was sehen Sie? Sie können antworten: Kasino, Dunkelheit, blinkende Lichter.

Die dunkle Atmosphäre ist beabsichtigt, um die Menschen in einem Casino auf die Lichter der Spielautomaten zu konzentrieren. Die Dunkelheit und der Mangel an natürlichem Licht führen dazu, dass die Menschen das Zeitgefühl verlieren, was sie oft länger in solchen Räumen verweilen lässt.



2. Zeigen Sie die Facebook-Schaltfläche "Gefällt mir" an.

- Fragen Sie das Publikum: Was sehen Sie?
- Das ist der ultimative Dopaminschub!
- Was würdest du tun, wenn du jemandem zeigen möchtest, dass du ihn magst, es aber keinen "Gefällt mir"-Button gibt?
- Fragen Sie die Leute, ob sie die "Gefällt mir"-Funktion in den sozialen Medien als positiv oder negativ empfinden.
- Positiv: Likes zeigen schnell und einfach, dass wir etwas gutheißen oder mögen, erfreuen andere, sind leicht anzuklicken
- Negativ: Wenn wir keine Likes haben, fühlen wir uns vielleicht niedergeschlagen, Likes geben uns ein Gefühl der Anerkennung, das wir von anderen nicht brauchen, wir konzentrieren uns zu sehr darauf, mehr Likes zu bekommen

3. Zeigen Sie einen Screenshot vom Ende eines YouTube-Videos, das empfohlene Videos zeigt.

- Fragen Sie das Publikum: Was sehen Sie?
- Am Ende eines YouTube-Videos werden Vorschläge für Videos angezeigt, die als nächstes abgespielt werden sollen. Dies wird Empfehlungen genannt, und standardmäßig ist "Auto-Play" eingeschaltet, wodurch automatisch das nächste Video gestartet wird.
- Diese Videos werden automatisch nach dem Ende des von Ihnen ausgewählten Videos abgespielt, so dass Ihr Streaming-Erlebnis endlos ist!
- Diese Videos werden höchstwahrscheinlich auf der Grundlage Ihres Suchverlaufs ausgewählt und könnten Sie sogar auf Wege führen, die extremer sind, als Sie beabsichtigt haben (z. B. kann die Suche nach Videos mit gesunden Rezepten schließlich zu Anti-Impf-Inhalten führen).

4. Zeigen Sie ein Bild eines Smartphones, auf dem der Bildschirm voller Benachrichtigungen ist.

- Fragen Sie das Publikum: Was sehen Sie?
- Benachrichtigungen, die auf Ihrem Telefon auftauchen, oft begleitet von Vibrationen, Geräuschen und visuellen Signalen, lassen alles dringend erscheinen.
- Fragen Sie das Publikum: Wann haben Sie das letzte Mal auf Ihr Handy geschaut, weil Sie das Gefühl hatten, dass es summt? Vielleicht haben Sie sogar festgestellt, dass es nichts Neues auf dem Bildschirm gibt.

5. Zeigen Sie das The Glass Room-Poster ["How Your Phone is Designed to Grab Your Attention"](#).

- Smartphones machen Spaß und sind nützlich, aber sie sind auch ein mächtiges Werkzeug der Verführung.
- Jede Funktion, jede Farbe und jeder Ton wurde von Designer- und Psychologenteams "optimiert", um den Spieler zu fesseln und ihn zum Wiederkommen zu bewegen. Beispiele:
 - Es belohnt dich für alles! - Und diese scheinbar kleinen Handlungen (Facebook-Like) verschaffen uns am Ende einen enormen Dopaminschub
 - Es macht es einfach, weiterzumachen - wie die zuvor geteilten Beispiele für Autoplay. Ein weiteres Beispiel ist der Autoscroll, in den sozialen Medien sind unsere Feeds endlos!

[Teil 7: Mikropause, Entstressung von der Technik.](#)

1. Wenn wir über diese Dinge sprechen, können wir uns gestresst fühlen, also denken wir daran, uns um unser Wohlbefinden zu kümmern.

[Teil 8: Diskussion, lasst uns darüber sprechen.](#)

1. Stellen Sie sich folgendes Szenario vor... Ein Sturm unterbricht die komplexe unterirdische Verkabelung. Dadurch bricht das Internet in Ihrer ganzen Stadt für einen ganzen Monat zusammen! Wie sieht das Alltagsleben am Ende dieses Monats aus?

2. Wir werden uns nun für 10 Minuten in kleine Gruppen aufteilen. Jede Gruppe wird sich auf einen anderen Aspekt des Lebens konzentrieren, der sich durch die Störung verändern wird. Die Gruppen bestimmen einen Protokollanten und eine Person, die das Thema präsentiert. Aspekte, auf die sich die Gruppen konzentrieren können:

- soziale Interaktionen;
- Unterhaltung;
- Arbeit;
- Verkehr und Infrastruktur;
- soziale Dienste;
- Kinderbetreuung und Bildung;
- Umwelt.

3. Nach Beendigung der Sitzungen gruppieren Sie sich neu und der Moderator jeder Gruppe hat 2 Minuten Zeit, um die Ansichten der Gruppe zusammenzufassen.

Teil 9: Mikropause, Entstressung von der Technik.

Diese Übung beruhigt die Augen.

- Reiben Sie Ihre Hände so schnell wie möglich aneinander, damit sich die Wärme in Ihren Handflächen richtig aufbaut.
- Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie Ihre Hände nicht mehr reiben können und sie sich ganz warm anfühlen, legen Sie sie sanft über Ihre geschlossenen Augen.
- Atmen Sie mit geschlossenen Augen tief ein.

Teil 10: Diskussion, wie Sie Ihre Technik im Griff behalten.

1. Fragen Sie das Publikum: Möchte jemand seine persönlichen Tipps und Tricks mitteilen, wie wir unsere Technik in Schach halten können? (Schreiben Sie ihre Vorschläge auf ein Plakat oder bitten Sie sie, ihre Vorschläge auf Klebezettel zu schreiben und an die Wand zu hängen).

2. Ich möchte auch ein paar praktische Schritte vorstellen, mit denen Sie Ihre Technik im Griff behalten können. Diese wurden durch den Artikel und das Buch der NY Times inspiriert: "How to Break Up With Your Phone" von Catherine Price:

Bodenschwellen schaffen

Haben Sie schon einmal Ihr Handy in die Hand genommen, um schnell etwas zu überprüfen (z. B. das Wetter oder Ihre E-Mails), und sich 20 Minuten später dabei ertappt, wie Sie endlos scrollen? Catherine Price nennt diese "Zombie-Checks" und sagt, dass sie fast immer unbefriedigend und eine Zeitverschwendung sind. Die Lösung kann darin bestehen, Hindernisse zu schaffen, die Sie dazu zwingen, langsamer zu werden. Sie können ein Gummiband um Ihr Telefon legen, um das Scrollen unangenehm zu machen, oder ein Bild auf Ihrem Telefon anbringen, das Sie fragt: "Willst du mich wirklich entsperren?"

Achten Sie auf Ihren Körper

- Wenn Sie Ihr Handy bis spät in die Nacht benutzen, fällt es Ihnen dann manchmal schwer, abzuschalten und einzuschlafen?
- Apples "Downtime"- und Googles "Wind-Down"-Funktionen schalten Benachrichtigungen und Apps Ihrer Wahl teilweise aus - so dass Ihr Telefon später nicht mehr so viel brummt und piept
- Das Android-Wind-Down verfügt außerdem über eine Graustufenfunktion, die das Anschauen von Videos oder das Spielen von Spielen praktisch unmöglich macht - das macht es einfacher, das Handy wegzulegen.
- Es gibt auch einige Apps, die die Helligkeit des Telefons dimmen und Gewohnheiten fördern, die Sie beibehalten möchten. Achten Sie jedoch auf die Details und Berechtigungen der Apps, da diese möglicherweise nicht auf Ihre Privatsphäre achten.
- Wie sieht es mit Ihrer Körperhaltung aus? Wie sieht die aus, wenn Sie zu lange am Telefon oder am Computer sitzen?
- Und versuchen Sie, einen Schritt zurückzutreten und sich zu fragen, ob das, was Sie auf Ihrem Handy tun, Ihnen ein gutes Gefühl gibt.

Machen Sie Ihre Handlungen zum Spiel: Nutzen Sie den Anblick anderer Menschen auf ihren Handys als Erinnerung an Ihre eigenen Absichten.

- Wenn Sie das nächste Mal irgendwo sind (im Aufzug, mit Freunden) und sehen, dass jemand sein Handy zückt, widerstehen Sie dem Drang, Ihr eigenes herauszuholen, und nutzen Sie es als Ansporn für eine neue Gewohnheit, wie z. B. tief ein- und auszuatmen.
- Auf iPhones können wir die Nutzung unseres Telefons bzw. bestimmter Apps einschränken: Wir können festlegen, wie lange wir eine bestimmte App nutzen (zum Beispiel: Sie können die Nutzung von Instagram auf 30 Minuten pro Tag beschränken und erhalten eine Warnung, wenn Sie Ihre Zeit verbraucht haben).

Teil 11: Mikropause, Entstressung von der Technik.

Machen wir die letzte Mikropause des Tages und umarmen wir uns herzlich!

Teil 12: Reflexion, Denkanstöße.

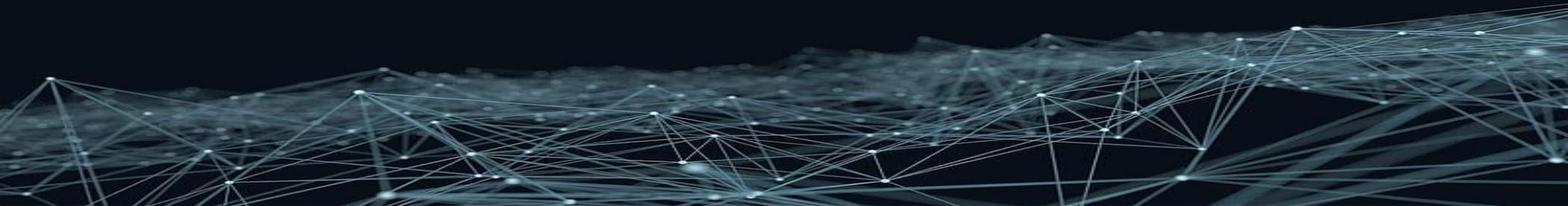
Bitten Sie die Lehrkräfte, ein Plakat mit den wichtigsten Erkenntnissen zu erstellen, indem sie ihre Antworten auf die folgende Frage an der gemeinsamen Tafel / am Zeichenbrett festhalten: Was sind Ihre wichtigsten Erkenntnisse aus dem heutigen Workshop?

- Geben Sie den Lehrkräften ein paar Minuten Zeit, um ihre Gedanken aufzuschreiben und/oder zu zeichnen.
- Bitten Sie die Lehrkräfte, ihre Plakate vorzustellen oder an die Wand zu hängen.
- Heben Sie einige der Punkte hervor, die der Gruppe vorgetragen wurden.

Teil 13: Abschluss.

Beenden Sie den Workshop und fassen Sie seine Inhalte zusammen. Führen Sie eine kurze Feedbackrunde durch, um die Reaktionen der Lehrkräfte zu sammeln. Jeder Pädagoge kann sich mitteilen:

- eine Sache, die sie an der Sitzung sehr gut fanden und



- eine Sache, die sie beim nächsten Mal verbessern würden.

Ermutigen Sie die Pädagogen, Fragen zu stellen oder einige abschließende Tipps zu geben. Teilen Sie Ressourcen und weitere Details mit.

Variationen

Erster Teil: Erarbeiten Sie gemeinsam mit den Teilnehmern Grundregeln für die Zusammenarbeit, wenn die Zeit dafür reicht. Bitten Sie die Pädagogen, sich vorzustellen, wenn noch Zeit ist.

Zweiter Teil: Wenn Sie Zeit haben, bitten Sie die Lehrkräfte, ihre Überlegungen auf Klebezettel zu schreiben und an der Wand aufzuhängen.

Achter Teil: Es steht Ihnen frei, sich weitere Aspekte auszudenken, auf die sich die Gruppen konzentrieren können, oder Sie können die Themen in mehreren Gruppen wiederholen, um zu sehen, wie ähnlich oder unterschiedlich sie sich unterhalten. Wenn Sie noch Zeit haben, kann jede Gruppe ein Plakat mit Worten oder Zeichnungen erstellen, um ihre Präsentation zu unterstützen. Wenn Sie genügend Zeit haben, können Sie auch Teilnehmer aus anderen Gruppen einladen, die Präsentationen zu kommentieren, falls sie weitere Gedanken haben.

Aktivität 6 - Cybersicherheit und Datenschutz im Internet

Zeit

60 min

Vorbereitung

Bereiten Sie das [Video](#) vor. Bereiten Sie die Blätter mit JA und NEIN vor und kleben Sie sie an den gegenüberliegenden Seiten des Raumes auf.

Beschreibung

Schritt 1: Erklären Sie den Pädagogen, dass Sie Aussagen vorlesen werden und die Pädagogen je nach ihrer Meinung auf eine Seite des Raumes gehen können - entweder ZUSTIMMEN oder NICHT ZUSTIMMEN. Wenn sie sich über ihre Position nicht sicher sind, können sie in der Mitte bleiben.

Schritt 2: Leiten Sie nach jeder Aussage eine kurze Diskussion ein. Geben Sie den Vertretern beider Seiten die Möglichkeit, sich zu äußern und ihre Argumente vorzubringen. Aussagen:

- Es macht keinen Sinn, soziale Medien zu nutzen und keine Informationen über den Standort zu teilen. Ich glaube nicht, dass es schädlich sein kann.

- Ein Kind/Jugendlicher kann nicht zum Ziel von Cyberangriffen werden. Nur Unternehmen und Organisationen sind angreifbar.
- Ich bitte meine Eltern nie um Hilfe. Sie wissen nicht viel, und wenn etwas schief geht, sperren sie vielleicht meinen Internetzugang. Ich bitte Gleichaltrige mit mehr Erfahrung um Hilfe oder schaue im Internet nach.
- Wir sollten zu 100 % vor Cyberrisiken geschützt sein, wenn wir einen Laptop oder ein mobiles Gerät benutzen.
- Moderne Systeme sind böse. Sie sind sehr gefährlich. Sie verbrauchen unsere persönlichen Daten und können uns schaden.
- Wenn ich im Internet etwas sehe, das zu schön ist, um wahr zu sein, probiere ich es nie aus, denn es besteht keine Chance, dass es wahr ist.
- Wenn andere Menschen positive Bewertungen abgegeben haben, glaube ich, dass etwas sicher und gut ist.
- Ich habe Angst vor Online-Betrügereien. Wenn die Leute jedoch bereit sind, sich persönlich mit dir zu treffen und ihre Identität nachzuweisen, würde ich sagen, dass es ziemlich sicher ist, ihnen zu vertrauen.
- Ich halte es für wichtig, mein Passwort für verschiedene Plattformen und Anwendungen häufig zu ändern, und ich tue es auch.
- Ich akzeptiere keine Cookies auf solchen Websites, ich prüfe vorher, was ich akzeptiere.
- Ich gebe die Fotos anderer Leute nicht weiter, ohne vorher um Erlaubnis zu fragen.

Der Trainer kann sich weitere Aussagen einfallen lassen, je nachdem, welches Bewusstsein Sie zu schaffen versuchen.

Schritt 3: Bitten Sie die Lehrkräfte, sich nach der Diskussion wieder in einen Kreis zu setzen und eine kurze Nachbesprechung durchzuführen, bevor das Video projiziert wird.

- Wie war die Aktivität für Sie, wie haben Sie sich gefühlt?
- Haben Sie schon einmal über diese Themen nachgedacht?



- Hat eine der anderen Meinungen Sie beeinflusst? Haben Sie Ihre Einstellung oder Meinung zu einem der Themen geändert?
- Welches Thema/welche Aussage war Ihrer Meinung nach für Sie am wichtigsten und warum?

Schritt 4: Zeigen Sie das [Video](#).

Schritt 5: Leiten Sie eine kurze Diskussion über das Video ein, indem Sie einige der folgenden Fragen stellen:

- Was halten Sie von dem Video?
- Sind Sie mit ähnlichen Problemen konfrontiert worden wie die, die darin beschrieben werden?
- Kennen Sie jemanden, der Probleme mit der Cybersicherheit hat, und wie würden Sie ihm auf der Grundlage Ihrer Erkenntnisse helfen?
- Was würden Sie tun, um Ihre Online-Sicherheit/Privatsphäre zu verbessern?
- Würden Sie dieses Video mit Ihren Freunden/Familienmitgliedern teilen?

Aktion 7 - Ihre Datenentgiftung beginnt hier

Zeit

85 min

Benötigte Materialien

Papierbögen, Stifte oder Marker, Flipcharts, bunte Stifte.

Beschreibung

Teil 1: Eröffnung.

- Einführung in den Titel des Workshops;
- Erklären Sie die Lernziele;
- Überprüfen Sie die Grundregeln.

Zweiter Teil: Aufwärmen, Was interessiert Sie?

1. Die Lehrkräfte denken 2 Minuten lang in Ruhe über die folgende Frage nach: In welchen Momenten deines Lebens ist Privatsphäre wichtig (offline oder online)?
2. Bitten Sie dann die Lehrkräfte, sich der Person neben ihnen zuzuwenden und zu erzählen, wenn sie sich wohl fühlen. Hier können Sie ihnen 5 Minuten Zeit geben.
3. Kommen Sie wieder im Hauptplenum zusammen und laden Sie jeden ein, etwas zu sagen, wenn er sich wohl fühlt. Sie können ihnen Folgefragen stellen, um das Thema zu vertiefen:

- In welcher Weise suchen Sie die Privatsphäre für sich selbst? Und inwieweit ist Privatsphäre auf einer kollektiven oder gesellschaftlichen Ebene angebracht?
- Auf welche Weise können Sie sich vorstellen, dass die Datenerfassung nicht nur Sie selbst, sondern auch Ihre Nachbarn betrifft? Was ist mit den am meisten gefährdeten Menschen in Ihrer Gesellschaft?

4. Sie können ein Zitat von Edward Snowden teilen, in dem er sagte: "Zu argumentieren, dass man sich nicht um das Recht auf Privatsphäre kümmert, weil man nichts zu verbergen hat, ist nichts anderes als zu sagen, dass man sich nicht um die Redefreiheit kümmert, weil man nichts zu sagen hat."

5. Vergessen Sie nicht, anderen mitzuteilen, warum Ihnen der Datenschutz wichtig ist, wenn Sie sich dabei wohl fühlen. Es könnte sie inspirieren!

Dritter Teil: Präsentation, Die Datenmakler.

1. Beschreiben Sie das Projekt The Dating Brokers. Sie können das folgende Skript verwenden, wenn es hilfreich ist:

Im Mai 2017 kaufte Tactical Tech und Künstlerin Joanna Moll die Daten von 1 Million Dating-Profilen für den kleinen Preis von 136 Euro. Dieser Kauf war völlig legitim, legal, wie der Kauf von Kartoffeln im Supermarkt. Von wem haben sie die Daten gekauft? Von Datenmaklern. Datenmakler sind Unternehmen, die Daten sammeln und verkaufen. Es gibt mehr als 500 dieser Unternehmen, und viele von ihnen arbeiten im Bereich der "Überzeugungsarbeit" sowohl für den elektronischen Handel als auch für Wahlen. Welche Daten haben sie erhalten? Denken Sie einfach daran, dass es sich um 1 Million Dating-Profile handelte. Im Durchschnitt gab es 5 Fotos pro Person: 5 Millionen Fotos insgesamt. Es gab Beschreibungen von Berufen und Familien, Hoffnungen und Ängsten.

Wie werden die Daten verwendet? Das hängt davon ab, wer sie haben will. Wir werden gleich mehr darüber sprechen. Die meisten Menschen wissen nicht, dass es Datenmakler gibt, und es ist wichtig, die Menschen darauf aufmerksam zu machen. Bitte besuchen Sie die Website datadating.tacticaltech.org, um mehr darüber zu erfahren und die Galerie zu erkunden.

In diesem Beispiel geht es zwar um Dating-Apps, aber das gleiche Problem betrifft auch Social-Media-Apps, Shopping-Websites, Streaming-Dienste, Nachrichtendienste, Websites für Eltern, Spiele, Gesundheits-Apps, politische Apps und vieles mehr. Tatsächlich hat das Projekt "The Influence Industry" von Tactical Tech mehr als 500 Datenvermittlungsunternehmen auf der ganzen Welt identifiziert, die mit politischen Parteien für datengesteuerte Kampagnen zusammenarbeiten. (Die Zahl entspricht dem Stand von 2021)

Wie werden meine Daten verwendet? Nun, die Antwort auf diese Frage hängt von einer Reihe von Faktoren und Zusammenhängen ab. Konzentrieren wir uns hier nur auf die gängigsten Apps und Websites wie die zum Einkaufen und für soziale Medien.

In der Regel werden Ihre Daten in größerem Umfang von Datenmaklern gesammelt, um Ihre Persönlichkeit zu kategorisieren. Wie offen sind Sie? Wie pflichtbewusst? Wie sehr sind Sie extrovertiert, angenehm oder neurotisch? (Dies ist das so genannte "OCEAN"-Psychometriemuster, es gibt jedoch auch andere Modelle. Wenn Sie neugierig sind, können Sie den Test in über 14 Sprachen unter ocean.tacticaltech.org selbst durchführen.) Diese Informationen sind für Unternehmen interessant, denn sobald Sie mit Tausenden oder Millionen anderer Menschen einer Persönlichkeitsgruppe zugeordnet werden können, erhalten Sie bestimmte Werbungen, Schlagzeilen oder Fehlinformationen, Website-Designs (wie die Platzierung von Schaltflächen und Farben), die so optimiert wurden, dass sie Sie zum Klicken, Lesen, Ansehen, Teilen oder Abstimmen bringen, um nur einige zu nennen.

Auf Websites wie Facebook und Instagram können diese Persönlichkeitsprofile durch Quizfragen wie "Welche Fernseh- oder Filmfigur bist du?" gesammelt werden.

Die Ergebnisse der Persönlichkeitstests können Unternehmen dabei helfen, herauszufinden, welche Werbung am effektivsten ist, um Sie dazu zu bringen, sie anzuklicken oder Ihre Meinung zu ändern. Wenn wir über Werbung sprechen, die auf Sie abzielt und Sie dazu bringen soll, ein bestimmtes Paar Schuhe zu kaufen, finden Sie das vielleicht gar nicht so schlecht... aber manche Werbung versucht, Sie von einer anderen Realität zu überzeugen oder Sie dazu zu bringen, eine

bestimmte Meinung über eine religiöse oder ethnische Gruppe oder eine politische Figur zu haben. Klicken Sie eher auf das Blaue oder das Orange? Interessieren Sie sich eher für die lächelnden Gesichter oder für die ernstesten?

Vierter Teil: Aktivität, ein Tropfen auf den heißen Stein.

1. Falls in einer für die Gruppe kompatiblen Sprache verfügbar, bitten Sie die Lehrkräfte, die Website zu besuchen: "[Ein Tropfen im OCEAN](#)". Diese Website ist für Laptop- und Desktop-Bildschirme optimiert.
2. Geben Sie den Lehrkräften 10-15 Minuten Zeit, um die Quizfragen zu beantworten und ihre Ergebnisse selbständig zu lesen.
3. Geben Sie den Lehrkräften die Möglichkeit, Fragen zu stellen, und Sie können auch Folgefragen stellen, um das Thema weiter zu vertiefen. Zum Beispiel:
 - Wie kann der Einsatz von psychometrischen Profilen uns als Individuen beeinflussen?
 - Was ist mit unseren Nachbarn?
 - Was ist mit Menschen, die ein unterschiedliches Bildungsniveau haben?
 - Was ist mit jungen Menschen oder älteren Erwachsenen?
 - Ist Beeinflussung immer eine schlechte Sache? Wo ist die Grenze zwischen "Betreuung" und "Kontrolle"?

Fünfter Teil: Überlegungen und Schlussfolgerungen.

1. Bitten Sie die Lehrkräfte, ein Poster mit den wichtigsten Erkenntnissen zu erstellen, indem sie ihre Antworten auf die folgende Frage an der gemeinsamen Tafel / am Zeichenbrett festhalten: Was sind Ihre wichtigsten Eindrücke aus dem heutigen Workshop?
2. Geben Sie den Lehrkräften ein paar Minuten Zeit, um ihre Gedanken aufzuschreiben und/oder zu zeichnen.
3. Bitten Sie die Pädagogen, ihre Plakate vorzustellen oder an die Wand zu hängen.

4. Heben Sie einige der Punkte hervor, die der Gruppe vorgetragen wurden.

Schließen:

1. Beenden Sie den Workshop und fassen Sie seine Inhalte zusammen.

2. Führen Sie eine kurze Feedbackrunde durch, um die Reaktionen der Lehrkräfte zu sammeln. Jeder Pädagoge kann sich mitteilen:

- eine Sache, die sie an der Sitzung sehr gut fanden und
- eine Sache, die sie beim nächsten Mal verbessern würden.

3. Ermutigen Sie die Pädagogen, Fragen zu stellen oder letzte Tipps zu geben.

4. Teilen Sie die Ressourcen und alle weiteren Details.

Variationen

Erster Teil:

- Entwickeln Sie gemeinsam mit den Lehrkräften Grundregeln für die Zusammenarbeit, wenn die Zeit dafür vorhanden ist.
- Bitten Sie die Erzieherinnen und Erzieher, sich vorzustellen, wenn noch Zeit ist.

Dritter Teil: Wenn Sie einen Bildschirm haben, können Sie die Website des [Dating Brokers](#) Project und des [Influence Industry Project](#) anzeigen: [Explorer](#) aufrufen, um ihnen die Ergebnisse visuell zu zeigen.



Vierter Teil: Wenn Sie keinen Zugang zu Laptops oder Desktop-Computern haben, können Sie entweder die Lehrkräfte bitten, es auf ihren Handys auszuprobieren ODER Sie können das Quiz gemeinsam durchführen und die Ergebnisse Schritt für Schritt durchgehen.

Haftungsausschluss

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

